

Sicherheitskette

Sicherheitsketten sind besonders für Anfänger sehr interessant. Schneidezähne und Tiefenbegrenzer sind an ihrer Vorderseite stark abgerundet und minimieren so den Rückschlag der Kette und gewährleisten einen ruhigeren Lauf.

Hinterer Handschutz

Der hintere Handschutz schützt die rechte Hand vor Verletzungen. Er bewährt sich besonders, wenn eine Sägekette durch unsachgemäßen Gebrauch oder schlechten Pflegezustand abspringt oder reißt und dabei zurückschlägt.

Antivibrationseinrichtungen

Ungünstige Vibrationen der Motorsäge tragen im Bereich der Waldarbeit wesentlich zur Entstehung von Berufskrankheiten bei. Daher werden inzwischen alle Motorsägen so konstruiert dass der Motor und die Griffe baulich voneinander getrennt und nur an drei bis fünf Punkten durch Gummielemente miteinander verbunden sind, die einen Großteil der Vibration abfangen.

Kettenbremse

Die Kettenbremse einer modernen Motorsäge wird über den vorderen Handschutz ausgelöst. Gleichzeitig verfügt sie aber auch über eine Schwerkraftauslösung, die die Kette beim plötzlichen Zurückschlagen der Säge oder beim Ausrutschen. Hinfallen oder Stolpern in Sekundenbruchteilen zum Stillstand bringt.

Kettenfangbolzen

Der Kettenfangbolzen befindet sich unterhalb der Schienenbefestigung am Motorgehäuse. Er fängt eine gerissene Kette ab und lenkt sie unter den Kettenraddeckel. Der Motorsägenführer kann somit nicht von einer ansonsten peitschenartig zurückschlagenden Kette getroffen werden.



7. MASCHINEN. WERKZEUGE UND GERÄTE – DIE RICHTIGE WAHL

Nicht alle auf dem Markt angebotenen Maschinen, Werkzeuge und Geräte sind sicher und brauchbar. Gehen Sie kein Risiko ein! Achten Sie beim Kauf auf folgende Prüfzeichen:



Auf europäischer Ebene werden 2 gesetzlich geregelte Prüfzeichen zur Markierung kontrollierter Ware eingesetzt: Das **CE-Kennzeichen** bestätigt eine Herstellung nach europäischen Richtlinien.



Das **GS-Zeichen** bescheinigt, dass ein Produkt den Anforderungen des Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG) entspricht, die beispielsweise in Unfallvorschriften der Berufsgenossenschaften, DIN- und E-Normen oder anderen allgemein anerkannten Regeln der Technik konkretisiert sind.



Vom deutschen KWF (Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik) getestete Produkte welche allen Anforderungen nach dem Stand der Technik gerecht

werden erhalten das KWF-Gebrauchswertsiegel. Geprüft wird insbesondere auf Wirtschaftlichkeit, Standards der Arbeitssicherheit, Ergonomie und Umweltverträglichkeit.





Geprüfte Schnittschutzkleidung ist mit dem Kettensägesymbol gekennzeichnet. Schnittschutzhosen sind je nach Schutzleistung zusätzlich in Formen und Klassen unterteilt. Bei den Formen A und B ist der Schnittschutz im Wesentlichen auf die Vorderseiten der Beine beschränkt und findet Anwendung bei üblichen Holzerntearbeiten im professionellen Bereich. Die Form C bietet einen Rundumschutz (Vorder- und Rückseite der Beine) und ist empfehlenswert für Personen die nur gelegentlich oder in Ausnahmesituationen mit der Kettensäge tätig werden. Die Schnittschutzklasse bestimmt die maximale Kettengeschwindigkeit bei welcher ein noch ausreichender Schutz gewährleistet wird (Standardklasse 1 = 20m/s Kettengeschwindigkeit).



Schutzhelm

Jacke

Schnittschutzhose

Ersatzkleidung

8. CHECKLISTE

Im Folgenden finden Sie eine Liste mit den wichtigsten Gerätschaften, welche Sie bei den gängigsten Waldarbeiten benötigen:

- Motorsäge
- Wartungsset (Werkzeug wie Feile, Schlüssel,)
- Benzin & Öl
- Ersatzkette
- Ersatzschwert, für den Fall, dass sich die Motorsäge verkeilt
- Axt mit Schneidenschutz (1)
- Gertel (2)
- Ablängstab (3)
- Fällhebel (4)
- Spalthammer (6
- Kehrhaken (8)
- Sappi (9)
- Fällkeile (5)











2 Paar Handschuhe (Ersatz bei Nässe)

Schuhe mit Stahlkappe & Schnittschutz

Brotzeit (wichtig: genug trinken!!)

Wegbeschreibung (für den Notfall)

Massband/Ablängstab

Warnschilder (11)





Mit finanzieller Unterstützung von:



Inhalt und Konzent:







tère de l'Agriculture, de la Viticulture

Projet cofinancé par le Fonds européen de développement régional dans le cadre du programme INTERREG IVA Grande Région • L'Union européenne investit dans votre avenir Gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Programms INTERREG IVA Großregion • Die europäische Union investiert in ihre Zukunft

secretariat@nrivathesch.lu

LËTZEBUERGER PRIVATBËSCH – enregistré sous Groupement des Sylviculteurs a.s.b.l.

L-9150 Eschdorf

Tel: (+352) 89 95 65 - 1 Fax: (+352) 89 95 68 40

PEEC/04-31-1019

Gedréckt op PEFC-zertifizéiertem Pabeier

MERKBLATT NR.10 • 01/11



ARBEITSSCHUTZ BEI DER WALDARBEIT

1. EINLEITUNG

Forstarbeiten sind in der Regel schwere, anspruchsvolle Arbeiten, die hohe Anforderungen an den arbeitenden Menschen stellen. Grundvoraussetzungen sind also eine gewisse körperliche Fitness, handwerkliches Geschick und diverse Fachkenntnisse. Doch gerade diese hohen Anforderungen verbunden mit dem Abwechslungsreichtum, den das Arbeiten in der Natur bietet, machen den besonderen Reiz der Waldarbeit aus.

Viele Menschen – insbesondere im ländlichen Raum - arbeiten in ihrer Freizeit im Wald. Schwerpunkt ist dabei meist das Aufarbeiten von eigenem Brennholz. Für immer mehr Menschen entwickelt sich die Waldarbeit auch zum willkommenen Ausgleich zu ihrem normalen "Job", die körperliche Arbeit in der freien Natur wird als angenehm und entspannend empfunden.

Oft werden dabei jedoch die Gefahren für die Gesundheit unterschätzt und die "Freizeit-Waldarbeiter" handeln sehr leichtsinnig Denn Waldarbeit bleibt trotz modernster Technik immer noch schwere und gefährliche Arbeit! Durch die Vielfalt der Arbeiten können die verschiedensten Schwierigkeiten auftreten, wie beispielsweise durch:

- Witterungseinflüsse wie Hitze, Kälte, Regen, Schnee, Wind
- Rutsch- und Sturzgefahr durch Hindernisse, schwieriges Gelände, Nässe und Glätte
- Umgang mit gefährlichen Werkzeugen und Maschinen
- Ermüdung und Konzentrationsverlust



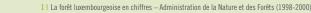
- Einreißen, Aufplatzen und Zurückschleudern von Stämmen oder Ästen
- Ständig wechselnde Arbeitsorte
- Fehlen der richtigen Schutzausrüstung
- Langzeitschäden durch mangelnde Arbeitsergonomie
- Schlechte Erreichbarkeit für Hilfe im Notfall

2. VORBEUGEN IST BESSER ...

Sicher und gesundheitsschonend arbeiten heißt Vorausdenken und Voraussehen! Bevor sie mit einer Arbeit im Wald beginnen sollten sie:

- sich überlegen welche Tätigkeiten sie gut beherrschen und welche nicht. Vergessen sie nicht, dass für viele Arbeiten im Wald besondere Fachkenntnisse erforderlich sind
- sich von Fachleuten beraten lassen (Vorgehensweise, Materialwahl, ...)

- 🥠 sich mit den Bedienungsanleitungen der benutzten Maschinen vertraut machen und deren Sicherheitshinweise konsequent befolgen
- an Weiterbildungslehrgängen wie zum Beispiel einem Motorsägenkurs teilnehmen
- die Gegebenheiten vor Ort kennen und die Vorgehensweise im Notfall definieren, hierzu ist es ratsam einem Verwandten oder Bekannten mitzuteilen, wo man sich im Wald aufhält und gegebenenfalls ein tragbares Telefon mitzunehmen





Hebeln mit der Motorsäge

3. NIE ALLEIN ARBEITEN!

Bei der Waldarbeit treten immer wieder Situationen auf, in denen Sie auf Hilfe angewiesen sind. Sei es bei der Sicherung des Arbeitsplatzes, beim Ausführen verschiedener Tätigkeiten oder im Falle eines Unfalls. Riskieren sie keinen Alleingang! Arbeiten sie immer in einer Gruppe von 2-3 Personen.



Außenstehende nicht gefährden!

Nur selten ist man im Wald so alleine wie es den Anschein hat. Manchmal trifft man auch in den entlegensten Winkeln noch auf Spaziergänger, Radfahrer, Jogger, Beeren- und Pilzsammler oder Reiter. Diesen Erholungssuchenden fehlt in der Regel oft das Bewusstsein dafür, dass der Wald auch ein

Wirtschaftsbetrieb ist, in



4. DIE BEDEUTUNG DER RICHTIGEN ARBEITSWEISE: ERGONOMIE

Eine Arbeit "ergonomisch" gestalten bedeutet Maßnahmen zu ergreifen 🧳 kräftezehrende Arbeiten vermeiden, geeignete Hilfsgeräte verwenden, um die effiziente und fehlerfreie Ausführung einer Arbeit sicher zu stellen und den Ausführenden vor gesundheitlichen Schäden, auch bei langfristiger Ausübung dieser Tätigkeit, zu schützen.

Um die Unfallgefahr und die körperlichen Belastungen bei der Waldarbeit möglichst niedrig zu halten, ist es notwendig auch bei "Kleinigkeiten" unbedingt gewisse Grundregeln der Ergonomie zu beachten:

/ Immer die günstigste Körperstellung wählen,



z.B. verlegen schwerer Arbeiten auf starke Körperpartien wie beispielsweise die Oberschenkelmuskulatur

ø die richtigen Gelenke und Muskeln einsetzen,



falsche Körperhaltung



richtige Körperhaltung

Dentlasten überforderter Gelenke durch Verlegung der Beanspruchung auf andere Gelenke

dem teilweise sehr gefährliche Arbeiten durchgeführt werden. Als Waldarbeiter sind sie in der Pflicht, deutlich auf die Gefahr die on ihrer Arbeit ausgeht, inzuweisen und die nötigen Maßnahmen zu treffen, um gefährliche Zwischenfälle mit Außenstehenden zu verhindern.



5. DIE PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Den "Profi" erkennt man an der Ausrüstung. Die persönliche Schutzausrüstung (PSA), verringert das Verletzungsrisiko bei der Waldarbeit, insbesondere beim Umgang mit der Motorsäge. Achtung: Selbst die modernste persönliche Schutzausrüstung kann keinen absoluten Schutz vor Unfällen bieten. Nur gemeinsam mit fachgerechter Arbeitstechnik und sicherem Verhalten ist sie ein wesentlicher Bestandteil der Gesundheitsvorsorge! Zu einer vollständigen Schutzausrüstung für die Waldarbeit gehören folgende Elemente zwingend dazu:

1 | Forsthelm

Moderne Forsthelme haben eine Helmschale in Signalfarbe, sind mit einem Visier aus Acrylglas, durchsichtigem Nylon oder Drahtgewebe ausgestattet und müssen außerdem einen integrierten Gehörschutz haben. Teile wie Gesichts- und Gehörschutz können bei Beschädigung oder Überalterung ausgetauscht werden. Auf der Schirmunterseite befindet sich das Herstellungsdatum. Nach 5-jähriger Nutzung sollte die Helmschale spätestens ausgetauscht werden.

2 | Schnittschutzhose

Schnittschutzhosen sollen Verletzungen im Beinbereich vorbeugen. Bei Berührung schneidet die Kette zwar in die Hose, sollte aber in Sekundenbruchteilen durch die in die Hose eingearbeiteten Fäden die sich um das Antriebsrad der Motorsäge wickeln gestoppt werden. Es gibt verschiedene Klassen von Schnittschutzhosen, die sich durch die Geschwindigkeit der einschneidenden Kette unterscheiden



Schnittschutzhosen die regelmäßig getragen werden sollten alle 12-18 Monate ausgetauscht werden, damit die Schutzwirkung nicht verloren geht.

3 | Schutzjacke

Die Schutzjacke dient vor allen Dingen als Wetterschutz. Sie sollte Signalfarben haben und kann zur Gesundheitsvorsorge durch Funktionsunterwäsche, Faserpelzkleidung oder Nässeschutzkleidung ergänzt werden. Für Einsteiger kann auch eine Jacke mit eingearbeitetem Schnittschutz interessant sein.

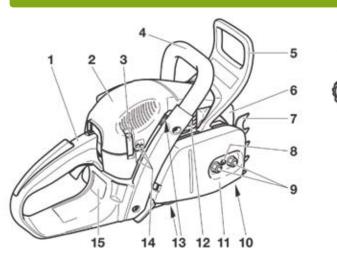
4 | Schutzhandschuhe

Es gibt im Handel inzwischen eine Vielzahl verschiedener Schutzhandschuhe mit ganz unterschiedlichen Trage – und Schutzeigenschaften, die im Forstbereich eingesetzt werden können. Die Auswahl sollte entsprechend der Arbeitsaufgabe und den Arbeitsbedingungen getroffen werden.

5 | Sicherheitsschuhe

Die Sicherheitsschuhe sind ein wichtiger Teil der persönlichen Schutzausrüstung. Neben einer allgemein robusten Bauweise sollten sie mit einer griffigen Profilsohle, Zehenschutzkappe und Schnittschutz versehen sein. Gutes Schuhwerk muss aber auch dem Gelände und der Witterung

6. SICHERHEITSEINRICHTUNGEN AN DER MOTORSÄGE



- 7: Zackenleiste (Krallenanschlag) 14: Einstellschrauben für Vergaser
- 8: Einstellschraube für Kettenspanner 9: Befestigungsmuttern
- 3: Haubenklammer 4: Bügelgriff mit Griffheizung 10: Fangbolzen 5: Vorderer Handschutz
- (Auslöser für Kettenbremse) 12: Dekompressionsventi

1: Handgriff

2: Abdeckhaube

6: Schalldämpfei 13: Antivibrationseinrichtung

Die Motorsäge ist heute das Standard-Arbeitsgerät bei der Holzernte.

trotz fachgerechter Handhabung und umsichtiger Arbeitsweise noch

Denn nur eine Motorsäge mit einer modernen Sicherheitsausstattung

schließt unnötige Belastungen und mögliche Gesundheitsschäden

für den Bediener weitestgehend aus. Die Sicherheitsausstattung der

Eine zuschaltbare Griffheizung erleichtert nicht nur den Einsatz der Mo-

torsäge bei frostigen Außentemperaturen, sondern gewährleistet auch

bei Nässe die gute Durchblutung der Hände und beugt so einer Veren-

gung der Blutgefäße (Weißfingerkrankheit) vor. Technische Grundlage

Die modernen Motorsägen aller führenden Hersteller verfügen über

eine Reihe von umfangreichen Sicherheitseinrichtungen, die die

vorhandenen Risiken und Gefahren noch weiter reduzieren.

Motorsäge umfasst folgende Elemente:

Griffheizung

- 11: Kettenradschutz
- 17: Kombischalter (Choke / Start / Stopp)
 - 18: Gashebel
 - 19: Gashebelsperre 20: Hinterer Handschutz

15: Typenschild

16: Anwerfgriff

- 21: Kraftstoff-Tankverschluss
 - 22: Ventilatorgehäuse mit Anwerfvorrichtung 23: Öltankverschluss
 - 24: Sägeschiene 25: Sicherheitskette
 - - Quelle: DOLMAR GmbH

für die Griffheizung ist ein eingebauter Generator, der die Energie für die elektrischen Heizelemente im Griffrohr und im Handgriff liefert.

Das unbeabsichtigte Anlaufen der Motorsägenkette kann zu äußerst gefährlichen Situationen führen. Die Gashebelsperre wird erst beim Umfassen des Handgriffs gelöst, erst dann lässt sich der Gashebel bedienen und die Kette in Betrieb setzen.

Vorderer Handschutz

Durch den vorderen Handschutz werden die linke Hand und der Unterarmbereich des Motorsägenführers vor Verletzungen durch zurückschlagende Zweige und Äste geschützt. Bei starken Schlägen oder zurückschlagender Schneidegarnitur wird über diesen Handschutz die Kettenbremse ausgelöst und die Kette in Sekundenbruch-

